Der erste Teil von Antonio Vivaldis im Jahre 1725 gedruckten Concerti grossi op. 8 enthält die Violinkonzerte, die unter dem Namen *Die vier Jahreszeiten* bekanntgeworden sind. Der Komponist, selbst ein virtuoser Geiger, integrierte in diese Werke besonders effektvolle Spieltechniken. Gleichzeitig griff er außermusikalische Motive der jeweiligen Jahreszeit auf und erläuterte diese in je eigenen Sonetten. Im dritten der Konzerte, dem „Herbst", handelt der erste Satz demnach von der Freude der Bauern über die glücklich eingebrachte Ernte. Im langsamen Mittelsatz herrscht die Ruhe eines sehr süßen Schlafes („un dolcissimo sonno"), zu dem mildes Herbstwetter einlädt. Den Abschluss bildet eine Jagdszene. „Il cimento dell' armonia e dell' inventione" („Wagnis mit Harmonie und Einfall"), wie Vivaldi die Konzertreihe betitelte, wurde dem böhmischen Grafen Venzeslav von Morzin gewidmet, einem hochmusikalischen Aristokraten, mit dem der Komponist seit langem bekannt war.

Mozart schuf seine späte Bläser-Kammermusik, allen voran das Klaviertrio mit Klarinette und Bratsche Es-Dur KV 498 (1786; „Kegelstatt-Trio") und das Klarinettenquintett A-Dur KV 581 (1789), für den mit ihm befreundeten und auch über das Freimaurertum verbundenen Klarinettisten Anton Stadler. Die Besetzung aus der Verbindung von Klarinette und Streichquartett erprobte Mozart erstmals und zugleich auf nicht mehr überbotene Weise. So fand das Genre auch nicht sehr viele Nachfolger, darunter jedoch prominente wie Carl Maria von Weber, Johannes Brahms, Max Reger oder Paul Hindemith. Auch die instrumentale Besetzung des Trios für Klarinette, Bratsche und Klavier war neu und wurde später etwa von Robert Schumann, Max Bruch oder Carl Reinecke übernommen. Dieses Werk soll Mozart nach einem späteren, nicht verifizierbaren Bericht für Franziska von Jacquin, seine damals 17-jährige Klavierschülerin geschrieben und zusammen mit Stadler an der Klarinette und ihm selbst an der Bratsche bei einer Hausmusik im Hause von Jacquins aufgeführt haben. Der Beiname „Kegelstatt-Trio" rührt nicht von Mozart her und wurde dem Werk erst im 19. Jahrhundert aufgrund fragwürdiger anekdotischer Nachrichten beigegeben. Es ist jedenfalls nicht, wie behauptet, während einer Kegelpartie geschrieben worden. Die originale Klarinettenpartie wurde bereits für die Erstveröffentlichung des Trios im Jahre 1788 aus Gründen besserer Verkaufbarkeit für Violine eingerichtet und mit dem Zusatz *La parte del Violino si può eseguire anche con un Clarinetto* versehen. Ob Mozart mit dieser Maßnahme befasst war, ist nicht bekannt.

Mozarts fünftes Violinkonzert A-Dur KV 219 entstand Ende 1775, als der 19-jährige Komponist Konzertmeister in der Hofkapelle des Salzburger Fürsterzbischofs Colloredo war, seines schon damals wenig geliebten Dienstherren. Über den Entstehungsanlass des dreisätzigen Werks fehlt jede Nachricht, doch dürfte es für den eigenen Gebrauch oder den seines italienischen Kapellkollegen Antonio Brunetti gedacht gewesen sein. Jedenfalls hat er selbst gelegentlich als Solist seiner eigenen Violinkonzerte geglänzt. Und von Brunetti ist immerhin bekannt, dass er das Adagio des A-Dur-Konzerts für „zu studirt" hielt und Mozart daraufhin einen Alternativsatz komponierte, als welcher das Adagio E-Dur KV 261 gilt. Mit dem Konzert KV 219 war der letzte Gattungsbeitrag für die Violine, das Hauptinstrument seines Vaters Leopold entstanden. Danach wandte sich Mozart ganz dem Klavier zu und kam auf die solistische Geige nurmehr in Sonaten zurück.

Franz Grehn, Ulrich Konrad, Würzburg

DOG in Concert – Ophthalmologen musizieren

Freitag, 27.9.2019
20:00 Uhr
Passionskirche Kreuzberg
Berlin

Das Benefizkonzert von Ophthalmologen für Ophthalmologen zugunsten der Stiftung Auge ist ein beliebtes Highlight im Rahmen des DOG-Kongresses.

Organisation
Franz Grehn, Marcus Blum

© DOG 2019

Mitspieler
Carolina Berghorn, Violoncello
Marcus Blum, Viola
Maren Blum, Violine
Heiko Braun, Oboe
Bärbel Bühler, Oboe
Julia Clauss, Violine
Sylvia Dollak, Violoncello
Diana During, Horn
Nicolas Feltgen, Violine
Stefan Frischbutter, Violine
Oskar Gareis, Violine
Franz Grehn, Viola
Tjebo Heeren, Violine
Lutz Hesse, Klarinette
Constantin Kriegbaum, Violoncello
Stefan Mergler, Viola
Antje Oppermann, Violine
Ulrich Orth, Klavier
Eva Päplow, Horn
Heinrich Thies, Violine
Rebecca Thies, Violine
Norbert Wahren, Kontrabass
Gregor Willerding, Violine
Almut Wittich, Violine

Dirigent
Joan Pagès

Programm

Antonio Vivaldi
Konzert Nr. 3 in F-Dur Op 8/3 RV 293
„Der Herbst“
Allegro-Allegro assai
Adagio molto
Allegro

Violine: Gregor Willerding
Kammerorchester der DOG
unter Leitung von Joan Pagès

Wolfgang Amadeus Mozart
Klarinettenquintett A-Dur KV 581
Allegro

Klarinette: Lutz Hesse
Violinen: Oskar Gareis, Almut Wittich
Viola: Marcus Blum
Violoncello: Constantin Kriegbaum

Wolfgang Amadeus Mozart
Trio Es-Dur KV 498
„Kegelstatt-Trio“
Andante
Menuetto
Allegretto

Violine: Heinrich Thies
Viola: Franz Grehn
Klavier: Ulrich Orth

Wolfgang Amadeus Mozart
Violinkonzert Nr. 5 in A-Dur KV 219
Allegro aperto
Adagio
Rondo. Tempo di Menuetto

Violine: Rebecca Thies
Kammerorchester der DOG
unter Leitung von Joan Pagès
(Kadenzen: Rebecca Thies)